WSR

Wiener Seniorenkurier

September 2021

Unsere guten Jahre!

Aus meiner Sicht ...

Kommentar der WSR-Obfrau zu aktuellen Themen

Seite 3

Illegale Migration

Briten wollen Grenzkontrolle zurück! Von EU-Abg. Harald Vilimsky

Seiten 4 und 5

Goldener Herbst

Seniorentreffen

Viele neue Termine! Alle weiteren Infos je nach Entwicklung.

Zul.Nr. 02Z030483M | P.b.b. | Impressum Seite 9

www.wsr.co.at

WSR INFO | In eigener Sache

Liebe Mitglieder und Freunde des Wiener Seniorenringes!

Wir freuen uns, Sie nach der Sommerpause, die mit der Generalversammlung eingeläutet wurde, mit der September-Ausgabe des Seniorenkuriers begrüßen zu dürfen.

Der Schwerpunkt dieser Zeitung liegt diesmal auf den Berichten, die zeigen, dass der WSR eine sehr lebendige und aktive Gemeinschaft ist. Leider gibt es durch die Corona-Maßnahmen und den damit verbundenen Regeln für die Gastronomie immer noch eine stattliche Anzahl von Personen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht an unseren Veranstaltungen teilnehmen wollen. Vom versprochenen „Normalbetrieb" sind wir daher weit entfernt.

Unsere Zeitung soll Ihnen nicht nur näherbringen, was an Aktivitäten stattgefunden hat oder stattfinden wird, sie soll nicht nur einen politischen Rundblick geben, sondern sie soll vor allem regelmäßig zeigen, dass es den Wiener Seniorenring als Gemeinschaft gleichgesinnter aber nicht gleichgeschalteter Menschen gibt. Daher sollen auch Ihre Beiträge, so Sie uns welche schicken, immer ihren Platz finden.

Dieses Heft haben wir wieder mit viel Freude für Sie gestaltet und wünschen Ihnen viel Freude beim Durchblättern!

Ihr WSR-Redaktionsteam

Generalversammlung des WSR

Am 30. Juni 2021 fand – coronabedingt etwas verspätet – die Generalversammlung des Wiener Seniorenringes im Lannersaal des Rathauskellers statt.

Der Ansturm war groß, der Saal gefüllt, es mussten noch jede Menge an Stühlen nachgeholt werden, damit alle einen Sitzplatz hatten. Klubobmann Maximilian Krauss fungierte als Wahlleiter und hielt das politische Referat. Der bisherige Obmann Johann Herzog wurde zum Ehrenobmann gewählt und bleibt dem Verein weiterhin aktiv erhalten.

LAbg. GR Veronika Matiasek, bis dato geschäftsführende Obfrau, hat nunmehr die Leitung des Vereines als Obfrau übernommen. Inge Neumann und BR Hermine Rauch wurden zu den Obmann-Stellvertreterinnen gewählt.

Die weiteren Mitglieder des Vorstandes sind (in alphabetischer Reihenfolge): Elisabeth Bäcker, Dkfm Gert Buchinger, Marianne Gärtner, Christine Lang, Monika Mareda, Peter Schiemann, Edith Schöberl und Irmela Wichmann.

Als Rechnungsprüfer fungieren Rudolf Stark und Ulrike Kreuzberger, als Schiedsgericht Dr. Johannes Hübner. Alle Wahlen wurden in der Sitzung des Vorstandes vorbereitet und erfolgten sowohl dort als auch in der Generalversammlung einstimmig. Wir wünschen dem neuen Team viel Freude und Erfolg bei seiner Tätigkeit!

Aus meiner Sicht

Obfrau des Wiener Seniorenringes **Veronika Matiasek** | Abgeordnete zum Landtag

In der Generalversammlung vom 30. Juni 2021 wurde ich zur neuen Obfrau unseres Vereines, unserer freiheitlichen Vorfeldorganisation "Wiener Seniorenring". gewählt. Auch auf diesem Weg möchte mich für das einstimmige Vertrauen bedanken.

Die Vereinsarbeit begleitet mich seit vielen Jahrzehnten, sei es in meinem Turnverein oder im Rahmen der Betreuung von Kindern auf den Sommerlagern der Jugendwohlfahrt. Dazu kommt die Erfahrung meiner mittlerweile fast 35jährigen politischen Tätigkeit.

Wir leben in einer Zeit, wo die Familien kleiner werden und der gesellschaftliche Zusammenhalt auseinanderbricht. Vor allem in der Großstadt. Der Mensch als soziales Wesen braucht eine Gemeinschaft, in der er sich wohl fühlt, Verständnis findet, Unterstützung im Notfall erwarten kann und die ihm gemeinsame Aktivitäten anbietet. Im Rahmen der sehr bescheidenen finanziellen Mittel wollen wir das im Wiener Seniorenring, als Länderorganisation des Österreichischen Seniorenrings, so gut wie möglich bieten.

Die letzten Monate haben gezeigt, wie schnell es gehen kann, dass sich das Leben von heute auf morgen grundlegend ändert und wir ganz plötzlich mit völlig ungewohnten Regeln belegt und in die Isolation gedrängt wurden. Für viele ältere Menschen hat dieser Rückzug den Abbau ihrer physischen und psychischen Gesundheit bedeutet. Das macht mir große Sorgen.

So haben wir uns nach Kräften bemüht, Kontakte zu halten und die Menschen dazu zu bewegen, ihre Alltagsgewohnheiten und täglichen Wege wieder regelmäßig aufzunehmen. Die Bevölkerungsentwicklung zeigt, dass wir älter werden und die Gruppe der über

60-jährigen ständig wächst. Gleichzeitig sind wir in dieser Altersgruppe so jung und leistungsfähig wie noch nie. DIE Senioren als einheitliche Gruppe gibt es nicht. Wir haben daher auch unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse. Wir sind flotte Weltreisende, sorgende Großeltern, pflegende Kinder, wir arbeiten noch oder engagieren uns ehrenamtlich.

Wir sind aber auch hochbetagt, krank, hilfs- und pflegebedürftig. Dieses breite Spektrum ist eine große Herausforderung für die Gesellschaft und die Politik. Die bis heute ungelöste Frage der Pflege, die uns als Verantwortliche, als Pflegende und als Pflegebedürftige betrifft, beweist das hinreichend.

Diesen Herausforderungen möchte ich mich gerne stellen. Das geht natürlich nur gemeinsam. Zusammen mit unserem nunmehrigen Ehrenobmann Johann Herzog und dem neuen, teilweise erfahrenen Vorstand, mit den Freunden in der FPÖ und mit Ihnen allen möchte ich unseren Wiener Seniorenring zu einem starken und lebendigen Verein weiterentwickeln, der sich den Aufgaben der Zeit stellt und für seine Mitglieder und Freunde Unterstützung, Heimat, Freundschaft, Geselligkeit, Kultur und sportliche Aktivitäten bietet. In diesem Sinne starten wir in den Herbst!

Ihre Veronika Matiasek

Freiheitliche ★ Informationen aus dem EU Parlament von Harald Vilimsky

Briten wollen Grenzkontrolle zurück!

Die Briten sind aus der EU ausgetreten und können sich jetzt freier bewegen, was den Kampf gegen illegale Migration angeht.

Sie wollen mit einer Verschärfung ihrer Asylgesetze die Kontrolle über ihre Grenzen zurückgewinnen. Die konservative Regierung des Landes spricht von den „radikalsten Änderungen des kaputten Asylsystems seit Jahrzehnten".

Geplant sind schnellere Abschiebungen (ein Grundproblem, das die EU bis heute nicht annähernd im Griff hat) und lebenslange Haftstrafen für Schlepper. Außerdem plant Großbritannien – ähnlich wie Dänemark – Auffangzentren in Übersee. Die sind deshalb wichtig, weil das Gros der Migranten gar keinen Schutzanspruch hat, sondern das Asylrecht für die illegale Einwanderung missbraucht. „Es ist der zum Gesetzestext gewordene Alptraum der linken No-Border-Mafia", heißt es.

Die EU, die seit der Migrationskrise 2015 nichts weitergebracht hat, um ihre Außengrenzen zu schützen, könnte sich ein Beispiel an Großbritannien nehmen.

Wir erinnern uns...

Dieses Mal führt uns die Erzählung eines Lesers in seine Kindheit, wo er als junger Bub bei einem Senner gearbeitet hat.

Beim Senner auf der Alm

Einen Teil des Jahres 1945 verbrachte ich mit meinen damals 13 Jahren auf der Alm.

In den letzten Kriegswirren war meine Familie auf der Flucht vor den Besatzungsmächten in das obersteirische Fohnsdorf gelangt. Mein Onkel Hugo hat mit seiner Familie dort gewohnt und uns mit Rat und Tat zur Seite gestanden. So hat er beispielsweise ein Notquartier organisiert und wir haben eine Zeitlang in einer Blockhütte am Ende des Möschnitzgrabens gewohnt, die ursprünglich für Holzfäller errichtet worden war.

Da ich als Bub mit 13 Jahren schon sehr fleißig und umtriebig war, bin ich zu einem Senner auf die Alm gegangen und habe ihn gefragt, ob ich bei ihm arbeiten dürfte. Er hat freudig zugestimmt und so bin ich dann für mehrere Wochen bei ihm im Dienst gewesen. Früh am Morgen ging es von unserer Blockhütte hinauf auf die Alm. Dort habe ich dann als erstes die Tiere auf die Weide hinaus gelassen. Lediglich die Mutterkühe mit den jungen Kälbern blieben im Stall und wurden mit Frischfutter versorgt. So habe ich schon als junger Bub gelernt, mit der Sense umzugehen, denn die Fütterung der Tiere war ein Teil meiner Aufgaben.

Danach habe ich dann Frühstück bekommen: frische Kuhmilch und ein paar Schnitze von einem Brotlaib, wobei das Brot in die Milch eingetaucht wurde. Dann musste ich den Stall ausmisten - bei rund zwölf Rindern war ich damit schon ordentlich beschäftigt! Den Rest des Tages habe ich oft damit zugebracht, aus kleineren Ästen der Laubbäume Schnitzel zu hacken, die dann zusammen mit dem Laub als Einstreu für die Tiere verwendet wurden.

An manchen Tagen bin ich mit der "Buckelkrax'n" auf dem Rücken hinunter ins Tal gestiegen. Die Milch und die Butter mussten zum Hof gebracht werden, zu dem die Alm gehörte. Der Steig war steil und beschwerlich und ich musste zusehen, nicht zu trödeln, damit ich am Abend wieder oben auf dem Berg war. So habe ich nur meine Schätze abgeliefert, die Jause verzehrt, die mir am Hof aufgetischt wurde, und bin dann sofort wieder aufgestiegen. Auch die hin und wieder nötigen Einkäufe mussten zu Fuß erledigt werden. Die einfache Strecke in die nächste Stadt hat rund 12 Kilometer betragen und es war eine große Anstrengung, innerhalb eines Tages ins Tal abzusteigen und wieder zurück auf den Berg zu gehen.

So verbrachte ich mehrere Wochen beim Senner auf der Alm. Am Abend, wenn ich nach meinem Tagwerk nach Hause gegangen bin, habe ich Milch und Butter mitbekommen und so zum alltäglichen Leben der Familie meinen Beitrag geleistet. Der Senner war mit mir so zufrieden, dass er mir bei meinem Abschied 50 Schilling geschenkt hat, weil ich so fleißig war - für die damaligen Verhältnisse war das ein Vermögen!

Nach einiger Zeit haben sich die Umstände wieder soweit beruhigt, sodass wir wieder zurück in die Stadt gezogen sind - mit einem Wehrmachts-LKW der Engländer. Dort bin ich dann wieder zur Schule gegangen, damals noch in die Hauptschule. Auch heute erinnere ich mich noch gut an meine Zeit auf der Alm und meine Familie staunt darüber, was ich als Bub alles erlebt habe.

Ing. Roman Konstantiniuk

Ehrenobmann des
Wiener Seniorenringes

Johann Herzog

Migrationszahlen explodieren - Regierung untätig

FP-Obmann Kickl fordert ehrliche, harte Asylpolitik.

Die Behauptung von Bundeskanzler Kurz, dass die Balkanroute nach der Massenmigration 2015 durch ihn geschlossen wurde, entbehren jeder Grundlage.

Zum Vergleich: Im ersten Halbjahr 2015 gab es bei uns 28.500 Asylanträge. Nach kurzzeitigem Absinken ist seit 2020 ein massiver Wiederanstieg zu registrieren. Im ersten Halbjahr 2021 gab es offiziell bereits wieder 10.518 Zuwanderer, hauptsächlich Syrer und Afghanen.

Wir steuern heuer wieder auf Einwanderungszahlen wie 2015 zu. Auch Landeshauptmann Doskozil schlägt Alarm - das Burgenland ist ja hauptbetroffen. Bundeskanzler Kurz und sein Innenminister reagieren mit Worthülsen ...

Höchst an der Zeit, Taten zu setzen. FPÖ Obmann Kickl weist den Weg: Asylstopp, echter Grenzschutz, jene, die trotz aberkanntem Asylrecht nicht abgeschoben werden können, sollen in Transitzentren unterkommen. Innenminister Nehammers Vorschläge zur Änderung im Asylwesen auf EU-Ebene sind reine PR-Aktionen. Solche Verhandlungen würden Jahre dauern, in der Zwischenzeit werden sich weiter Massen zu uns in Bewegung setzen. Kickls Forderung nach einer harten und ehrlichen Asylpolitik ist überlebenswichtig.

Die Zeit läuft. Die folgenden Jahre werden entscheiden, ob die Identität der österreichischen Bevölkerung an die nächsten Generationen weitergegeben werden kann., meint Ihr Johann Herzog.

Vom Salzkammergut über das sanft hügelige Mühlviertel zu der die liebenswerten Kulturhauptstadt Linz und das eher unbekannte Innviertel spannt sich der Bogen.

Handwerk wird im Mühlviertel großgeschrieben und so begeben wir uns in das traditionsreiche Haslacher Webereimuseum. Der historische Markt Haslach an der Mühl, unweit vom Stift Schlägel, ist seit jeher als Zentrum der Mühlviertler Leinenweberei bekannt. Das textile Schaffen prägte über Jahrhunderte das wirtschaftliche, soziale und kulturelle Leben der Menschen, doch in den letzten Jahrzehnten drohte durch den globalen Strukturwandel das Aus, wenn nicht der engagierte Verein „Textile Kultur Haslach" gewesen wäre, der den Markt und sein Handwerk für das Fachpublikum und für Laien über die Landesgrenzen hinweg wieder bekannt gemacht hat. Jedes Jahr im Sommer findet der Webermarkt statt, der mittlerweile von 10.000 Besuchern frequentiert wird – Prädikat sehenswert!

Nun sind wir aber hungrig und vor allem durstig nach so viel kulturellen Leckerbissen. Nur 10 Minuten von der Brauner Altstadt mitten im Grünen liegt der idyllische Hofladen der Familie Ober, deren Anliegen die Vermarktung von regionalen Produkten und die Erzeugung von heimischem Speise- und Verarbeitungsobst ist. Und das schmeckt man: ein Gedicht ist nicht nur die Brettljause, sondern auch der süffige Quittenmost oder der erfrischende Birnen-Schaumwein. Aber am besten: fahren Sie selbst hin und kosten Sie sich durch die Schmankerln des Familienbetriebes.

Gelabt und gestärkt wandern wir durch das Ibmer Moor. Der größte zusammenhängende Moorkomplex Österreichs liegt an der oberösterreichisch-salzburgischen Grenze. Unsere Führerin Frau Wimmer erzählt uns mit Freude über Fauna und Flora. Die mystische Landschaft verzaubert uns, sanft schimmert die Sonne durch das dichte Gras; Und wer will kann ein heilkräftiges Fußbad nehmen, vielleicht trifft man da auf einen badenden Moorgeist?

Unser Weg führt uns weiter ins weniger bekannte Innviertel, das gegenüber den anderen Regionen des Bundeslandes fast stiefmütterlich behandelt wird. Zu Unrecht, denn Braunau am Inn gelegen bietet neben einer bezaubernden Altstadt auch spannende Einblicke in die Badekultur, Heilpraktiken und Lebensweise vergangener Zeiten. Im Jahr 1592 wurde das Vorderbad erstmals schriftlich erwähnt, obwohl es schon länger existierte, aber das Besondere am Vorderbad ist, dass es in ganz Europa nur noch einige wenige so gut erhaltene Badeanlagen aus dieser Zeit gibt.

Und wer sagt, dass Kunstmuseen nur in den Großstädten beheimatet sein müssen, wird in Aspach eines Besseren belehrt. Hier ist bildende Kunst untrennbar mit dem Namen Daringer verbunden. Drei Generationen von Malern und Bildhauern haben den Ort geprägt und das kann man nicht nur sehen, sondern auch fühlen und spüren. Na, neugierig gemacht? Und das waren nur wenige Leckerbissen, die das Bundesland Oberösterreich zu bieten hat.

Mag Ursula Debera, Reiseleiterin

UNSERE **LESER**POST

Bitte aufpassen!

Auch im Auto sind wir nicht immer sicher. Daher möchte ich Euch von einem Vorfall berichten, den ich vor Kurzem erlebt habe und der mich zu mehr Vorsicht gemahnt hat.

Auf dem Weg von einem Treffen mit Freundinnen nach Hause fuhr ich um ca. 21 Uhr 30 mit meinem Auto bestens gelaunt Richtung 16.Bezirk. An der Kreuzung Schweglerstraße/Märzstraße zeigte die Ampel rot, ich hielt an. Plötzlich es kam ein etwa 40jähriger Schwarzafrikaner zum Auto, klopfte wie wild an die Windschutzscheibe und an das Seitenfenster und deutete mit Händen, ich soll öffnen, schrie Unverständliches, dann versuchte er mit Gewalt die Beifahrertür aufzureißen.

Ich fahre Gott sei Dank immer mit von Innen versperrten Türen und so ließ er, wild schimpfend, endlich ab. Es war sicher keine Bitte um Hilfe, denn es waren genug Passanten auf der Straße, die er hätte bitten können. Beim Weiterfahren war mir doch etwas mulmig und ich war heilfroh, dass ich versperrt hatte. Das war sicher kein Einzelfall ich möchte Euch alle eindringlich warnen: Bitte sperrt Eure Autotüren bei jeder Fahrt in Wien zu, es wird leider immer gefährlicher in unserer Stadt. Wir müssen uns, soweit es jedem möglich ist, selbst schützen und nicht nur abends, sondern auch tagsüber immer vorsichtig agieren!

Brigitte Hiller, Wien

Hier abgedruckte Texte müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion und des WSR decken. Die Redaktion behält sich die Kürzung eingesandter Texte vor.

RECHTSBERATUNG §

für WSR-Mitglieder

Mag. Dr. Alfred WANSCH
Rechtsanwalt

1220 Wien
Wagramer Straße 22/17
(U1 Station Kaisermühlen VCI)

Telefon: 01/361 88 600
E-Mail: kanzlei@ra-wansch.at

KOSTENLOSE ERSTBERATUNG

PROBLEME
IN MIETANGELEGENHEITEN?

Zu hohe Wohnkosten, Betriebskosten explodieren, Schimmelbefall, Reparaturen werden verweigert, ...?

Der **Mieterschutzring** bietet **Beratung** in allen mietrechtlichen Angelegenheiten, Prüfung von Mietvorschreibungen und Jahresabrechnungen, Vertretung in mietrechtlichen Verfahren bei Schlichtungsstellen und bei Gericht und vieles andere mehr.

Österreichischer Mieterschutzring Wien

Rathausplatz 8 Top 9
1010 Wien
www.mieterschutzring.at
Tel.: 01/402 53 56
buero@mieterschutzring.at

Freiheitliche ★ Informationen aus dem Parlament von Rosa Ecker

Soziale Absicherung durch Mindestpension gewährleisten!

Besonders Frauen kommen durch Kindererziehung und Teilzeitarbeit oftmals in die Altersarmut.

„Bei den Pensionen braucht es weder einen künstlichen Generationenkonflikt noch einen Geschlechterkampf, sondern wir müssen gemeinsam alles daransetzen, um ein Altern in Würde zu ermöglichen. Oberstes Ziel muss es sein, die soziale Absicherung im Alter durch die Mindestpension zu gewährleisten", sagte kürzlich die FPÖ-Seniorensprecherin NAbg. Rosa Ecker im Vorfeld vom „Equal Pension Day". Ecker erinnerte in diesem Zusammenhang nochmals daran, dass zudem die Situation verschärfend sei, dass viele Frauen nicht direkt aus dem Beruf in die Pension gehen, wie das die Arbeiterkammer diese Woche richtig erkannte.

„Viele Frauen arbeiten viele Jahre nur Teilzeit und das kostet dann im Alter viel Geld, da sie dementsprechend weniger an Pension zu erwarten haben. Daher müssen wir es endlich schaffen, dass Frauen nicht nur gleichen Lohn für gleiche Arbeit erhalten, sondern auch die Pensionen für Frauen im Vergleich zu jenen von Männern nicht länger nur 50 Prozent ausmachen. Daher wäre es notwendig, dass Frauen generell eine Mindestpension zusteht, wenn sie erwerbstätig waren und nicht nur eine Mindestpension gemeinsam mit dem Ehemann", betonte Ecker.

„Die Lücken bei den Einzahlungen etwa durch Familien- und Pflegearbeit beziehungsweise Teilzeitanstellung verschärft die Situation zusätzlich. Längere Zeiten der Einzahlung ins Pensionssystem bedeuten bessere Pensionen. Frauen müssen endlich im wohlverdienten Ruhestand von der eigenen erarbeiteten Pension leben können, unabhängig davon, ob sie mit oder ohne Partner leben", erneuerte Ecker ihre Forderung nach begleitenden sozialen Maßnahmen, damit Frauen nicht mit noch mehr Pensionslücken zurechtkommen müssen.

„Wir brauchen bessere Arbeitsbedingungen im Pflege- und Gesundheitsbereich, in den Niedriglohnbereichen muss der Schutz ausgebaut werden. Die Teilzeitarbeit wegen Betreuungspflichten gegenüber Kindern und bei pflegebedürftigen Angehörigen muss besser angerechnet und aufgewertet werden. Nach wie vor scheiden viele Frauen aus dem Berufsleben aus, weil sie sich um die Pflege von Angehörigen kümmern. Das hat oft zur Folge, dass sie dafür keine Versicherungszeiten generieren können", so die FPÖ-Senioren- und Frauensprecherin. „Besonders Frauen kommen durch Kindererziehung und Teilzeitarbeit oftmals in die Altersarmut."

Auch aufgrund der nach wie vor vorhandenen Lohnschere, wonach Frauen für dieselbe Tätigkeit weniger pro Stunde verdienen als Männer, bekommen Frauen in Folge wesentlich weniger Pension. Ein Schließen dieser Lohnschere ist aber weiterhin nicht in Sicht. Geht es in diesem Tempo weiter, dann dauert es noch Jahrzehnte, bis die Unterschiede endlich der Vergangenheit angehören. Frauen brauchen aber nicht, dass die Politik und der Staat sich in die Aufteilung der Familienarbeit einmischen, sondern Frauen sollen im Alter für ihre unbezahlten Leistungen bei der Kindererziehung oder auch bei der Pflege eine entsprechende Pension bekommen", forderte Ecker.

Kontakt:

Seniorensprecherin der FPÖ und Abgeordnete zum Nationalrat

Rosa Ecker
MBA

Mail: rosa.ecker@fpoe.at

WSR ONLINE INFORMATION

Klicken Sie doch öfter mal herein!

Auf der Website des WSR finden Sie stets aktuelle Informationen und alle Termine!

SPRECHSTUNDEN

Für Ihre Anliegen habe ich immer gerne ein offenes Ohr.

Achtung: Die Sprechstunden finden nur nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung statt! **Eine Voranmeldung ist unbedingt erforderlich!**

Sie erreichen mich unter 0664/502 46 44 oder per E-Mail veronika.matiasek@chello.at

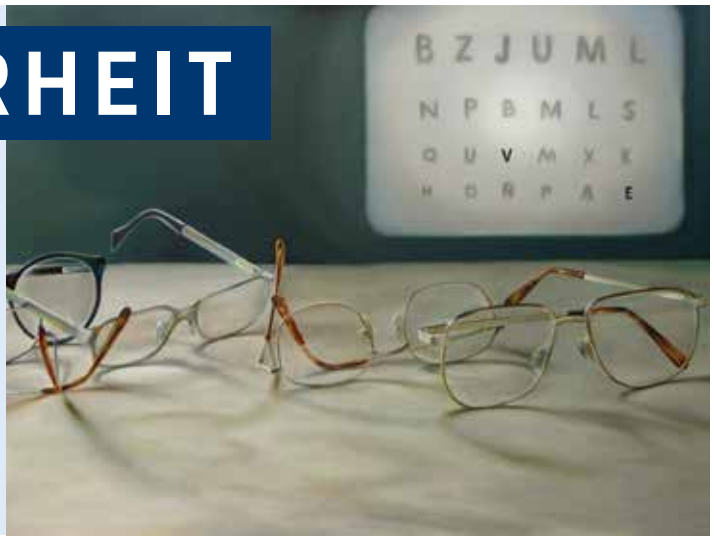
Herzlichen Glückwunsch!

Wir wünschen allen im September geborenen Mitgliedern und Freunden des WSR **alles Gute sowie viel Glück und Gesundheit im neuen Lebensjahr!**

UNSERE SICHERHEIT

Mehr Sicherheit durch gutes Sehen!

Mit zunehmendem Alter **verringert sich das Sehvermögen** bei allen Menschen. Bei einem 60jährigen sind es oft nur noch rund 74 % im Vergleich zu einem 20jährigen. Ein fehlender oder auch falsch angepasster Sehbehelf ist daher oft die **Ursache für Unfälle**, egal ob im Straßenverkehr oder Haushalt.
Um **sich selbst und andere** zu **schützen** wird **zumindest einmal jährlich** eine **Überprüfung der Augen und Ohren** beim Facharzt, Optiker und / oder Hörgeräteakustiger empfohlen!



Quelle: www.kfv.at

Wir nehmen Abschied

Elfriede Marsch
Josef Brezovsky
Leopoldine Kautny
Ilse-Lotte Kürzl

Ruhet in Frieden

VORSCHAU

45 Jahre Wiener Seniorenring

Kinder, wie die Zeit vergeht ... Den Wiener Seniorenring gibt es nun seit 45 Jahren. Dazu werden wir im Herbst eine Veranstaltung mit Rückblicken machen.

Wer hat Erinnerungen an unsere Gemeinschaft, die möglichst weit zurückreichen? Gibt es Fotomaterial? Bitte um Kontaktaufnahme mit unserem Büro!

REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste Ausgabe des Wiener Seniorenkurieres: 6. September 2021

IMPRESSUM | Verleger, Hersteller und Herausgeber: Wiener Seniorenring (WSR) | 1080 Wien, Loidoldgasse 4/4; Schriftführer: Edith Schöberl
Kassier: Inge Neumann | Verlags- u. Herstellungsort: Wien | Verlagspostamt: 1080 Wien, Bilder: Pixybay, Archiv.

UNSERE **TERMINE**

Seniorentreffen im September 2021

Bez.	Datum, Zeit	Detailinfo	Leitung	Adresse
2	Mi, 15.09., 15 h		Fr. Lang 0660 3414701	„Sooßer Weinhaus“ 2, Karmelitergasse 11
3., 4. und 5. Bezirk | Zusammenlegung mit dem 11. Bezirk!				
6		Kein Treffen im September!		
7	Mi, 08.09., 15 h		Hr. Dkfm. Buchinger	Restaurant „Neubauschenke“ 7, Zieglergasse 25
8	Fr, 03.09., 15 h		Fr. Wichmann 0650 4499244	Gasthaus "Marien Beisel" 17, Mariengasse 17
9. Bezirk | Zusammenlegung mit dem 19. Bezirk!				
10	Mo, 13.09., 16 h	Gast: Christian Schuch, Klubobmann FPÖ Favoriten	Hr. Schiemann 0664 73306449	Cafe „Am Platzl“, Hansson-Zentrum 10, Favoritenstraße 239
11	Di, 21.09., 15 h	Gast: Abgeordneter zum Nationalrat Mag. Harald Stefan	Fr. BR Rauch 0676 6125347	Restaurant „Auszeitstüberl“ 11, Grillgasse 20
12	Do, 02.09., 15 h		Fr. Bäcker	Rest. „Bierstöckl“, Areal Schloß Hetzendorf 12, Hetzendorfer Straße 79
13	Mo, 06.09., 15 h		Fr. Gärtner 0650 3199515	Restaurant Heurigen-Betrieb „Wambacher“ 13, Lainzer Straße 123
14	Do, 30.09., 15 h		Fr. Blind 0664 4107017	Restaurant „Edi's Weinkeller“ 14, Linzer Straße 91
15	Mi, 08.09., 15 h		Hr. Müllner	Pizzeria „Ramazotti“ 15, Meiselstraße 13
16 17 18	Di, 14.09., 14.30 h		Fr. LAbg. Matiasek 0664 5024644	Pizzeria „Caorle“ 17, Güpferlingstraße 7
9 19	Di, 14.09., 16 h	**Neuer Leiter, neue Adresse!**	Hr. Wimmer	„Zum alten Nussbaum“ 19, Billrothstraße 79
20	Mi, 15.09., 16 h	**Neue Leiterin, neue Adresse!**	Fr. Tickert	„Toni's Kaffeehaus“ 20, Donaueschingenstraße 22
21	Do, 02.09., 18 h		Fr. BR Mareda 0699 18225734	Asia Restaurant „Yang“ 21, Haberdizlg. 1 - 3 / Ecke Adolf-Loos-Gasse
22	Di, 07. u. 21.09., jeweils 15 h		Fr. Schöberl 0699 17191297	Parteiheim 22, Konstanziagasse 31 - 33
23	**Ab 10. September** wieder jeden Freitag ab 9.30 bis 12.30 Uhr - Beisammensein mit Frühstück		Fr. BR Neumann 0699 88485320	Restaurant „Merkur“ im Riverside EK-Center 23, Breitenfurterstraße 372 - 380

SOMMER**HEURIGER**

Montag, 6. September

Info folgt!

Traditioneller Sommerheuriger des WSR und der freiheitlichen Jugend

Die Einladung zu dieser bereits zur liebenswerten Tradition gewordenen Veranstaltung ergeht noch gesondert!

TERMIN**VORSCHAU**

2. Septemberhälfte

Info folgt!

Ausflugsfahrt zum Romantik Theater Hadres

In der zweiten Septemberhälfte findet wieder die beliebte Fahrt zu Romantik-Theater Hadres statt, die Einladung erfolgt gesondert.

FAHRRAD**TOUR**

Freitag, 10. September

Treffpunkt: 09.00 Uhr bei der U1 Station Donauinsel

Wir radeln frisch und munter nach Hainburg

Ein bisschen „sattelfest" muss man schon sein, wenn man diese Tour machen will! Wir fahren von Wien via Donauinsel und Ölhafen auf dem herrlich bequemen Radweg entlang des Dammes bis zur Donaubrücke, die wir übersetzen, um in Hainburg ausgiebig zu rasten, und dann mit dem Zug bis Wien/Praterstern zurückzufahren.
Bitte Getränk und Proviant mitnehmen, an Regenschutz und unbedingt an gute Radausrüstung denken!
Info: Veronika Matiasek, 0664 502 46 44

HERBST**WANDERUNG**

Freitag, 17. September

Treffpunkt: 07:20 Uhr bei der Info am Hauptbahnhof

Hardegg und Nationalpark Thayatal

Zu Österreichs kleinster Stadt und in das Naturjuwel Nationalpark Thayatal führt uns unsere nächste Wanderung, die mäßig anstrengend und äußerst lohnend ist. Dafür heißt es früh aufstehen! Wir nehmen um 07:49 den Zug nach Retz und fahren von dort mit dem Bus nach Hardegg, das wir kurz besichtigen werden.
Bitte Getränk und Proviant mitnehmen, an Regenschutz und feste Schuhe denken!
Info: Veronika Matiasek, 0664 502 46 44

Info für alle Veranstaltungen: Bitte um Voranmeldung bei Veronika Matiasek, 0664 502 46 44 oder im WSR-Büro, 01 406 02 98.
Achtung: Für öffentliche Verkehrsmittel und die Gastronomie gelten die jeweils aktuellen Corona-Regeln!

UNSERE **NEUEN**

Nach dem bedauerlichen Ableben unseres Helmut Brunner, der gemeinsame Seniorentreffen für die Bezirke 9 und 19 geleitet hat, freuen wir uns, dass **Wolfgang Peter Wimmer** ab September als neuer Leiter zur Verfügung steht.

Auch aus der Brigittenau gibt es gute Nachrichten: **Gerti Tickert**, die auch im Rahmen der Bezirksleitung für Seniorenangelegenheiten zuständig ist, freut sich, das Seniorentreffen im 20. Bezirk zu leiten.

Wir wünschen Euch beiden viel Erfolg für Eure Tätigkeit!

FAHRT IN DIE WACHAU

„Wir sollten doch einmal etwas gemeinsam unternehmen", so NR-Abg. Edith Mühlberghuber, Obfrau der Initiative Freiheitlicher Frauen Niederösterreich und LAbg. und Seniorenobfrau Veronika Matiasek. Gesagt, geplant. Am 29. Juli ging es bei wunderschönem Sommerwetter nach Weissenkirchen in die Wachau, wo ein Bus mit den Wienern auf die Freunde aus Niederösterreich mit Seniorenobmann Benno Sulzberger traf.

Eine Gruppe trotzte der Mittagshitze sehr sportlich auf dem Achleiten-Rundwanderweg durch die Weinberge, belohnt durch herrliche Ausblicke auf die Donau, Dürnstein, den Dunkelsteiner Wald und das majestätisch daliegende Stift Göttweig. Die anderen spazierten gemütlich zur Donau, bestaunten das malerische Weissenkirchen und versuchten, Marillen zu bekommen.

Im idyllischen Innenhof des Heurigen Zottl traf man einander wieder und erfreute sich nicht nur am köstlichen Buffet und dem hervorragenden Wein, sondern ließ auch noch Volksanwalt Dr. Walter Rosenkranz, der mit Gattin Susanne dazu gestoßen war, anlässlich seines Geburtstages mit Gesang und Gläserklang Hoch leben.

WANDERUNG IN DIE ÖTSCHERGRÄBEN

06.30 Treffpunkt am Hauptbahnhof und noch dazu bei leicht regnerischem, bewölktem Wetter – das kann doch unsere Wanderer nicht erschüttern. Blitzschnell waren wir in St. Pölten und genossen die Fahrt mit der Mariazellerbahn bis Wienerbruck.

Der Start in die Ötschergräben erfolgte noch mit Regenausrüstung, doch kurz darauf wurden wir mit blauem Himmel und herrlichen Ausblicken belohnt, besichtigten das alte Kraftwerk, gingen bis zum Mira-Fall, um dann beim urigen Ötscher-Hias einzukehren.

Der Rückweg erfolgte zur Erlaufklause, wo wir wieder die „Himmelsstiege" Richtung St. Pölten bestiegen. Ein überaus gelungener Tag, wie alle einstimmig feststellen konnten.

WANDERUNG AUF DEN HÖLLENSTEIN

Der harte Kern unserer Wandertruppe trotzte wieder einmal den äußerst sommerlichen Temperaturen und startete von Rodaun über die Perchtoldsdorfer Heide bis hinauf zum Höllenstein.

Auf der Terrasse des Höllensteinhauses wurde dann Einkehr gehalten, um sich für die insgesamt 23 Kilometer lange Tour auch entsprechend zu stärken.

AUSFLUG MIT CHRISTINE LANG

Die Stammtischgruppe des 2.Bezirks ließ sich auch durch die hohen Außentemperaturen nicht vom geplanten Wandertag abhalten. Der Start erfolgte beim Lusthaus, vorbei an der Kirche Maria Grün, durch die schattige Prater Au bis zum geplanten Ziel, die Friedenspagode am Donauufer. Das nahe gelegene Schiffmuseum lud zum Besuch ein, wo es bei einer launigen Führung eine Fülle an Informationen über die ehemalige Seemacht Österreich gab.

Bis zum Sonnenuntergang wurde das entspannende Rauschen der Donauwellen, die gekühlten Getränke, vom Kapitän serviert, in geselliger Runde genossen. Ein herzliches AHOI, Christine Lang.

RADTOUR DURCH DIE LOBAU

Diesmal ging's am Praterstern los, dann über die Hauptallee zum Donauufer und zum Kraftwerk Freudenau, über dessen Anlage die D onauinsel mit der beliebten Rad-und Wanderschenke erreicht wurde.

Nach dem schon obligaten Einkehrschwung fuhren wir Richtung Lobau und über eine große Runde zur Mittagsrast im Gasthaus Hansi an der Esslinger Furt. Zurück über die Donauinsel saßen wir wieder einmal mehr als 4 Stunden im Sattel!

SENIORENTREFFEN IM 10. BEZIRK

Gut besucht war der erste Favoritner Senioren-Nachmittag nach der langen Corona-Pause.

Die zahlreichen Besucher lauschten aufmerksam dem Bericht des Bezirksobmannes, LAbg. GR Stefan Berger.

SENIORENTREFFEN IM 12. BEZIRK

Am 10. Juni ging es in Meidling wieder los. Die Leiterin des Seniorentreffens, Elisabeth Bäcker, konnte Dipl. Ing. Nora Hauck zum 95. Geburtstag, Gertraude Magenschab zum 85er, sowie weiters Edith Hrazdera und Hermine Edlinger jeweils zum 80. Geburtstag gratulieren. Im Rahmen eines Wunschkonzertes war es ein besonders fröhlicher Nachmittag, bei dem auch gesungen und getanzt wurde.

SENIORENTREFFEN IM 16., 17. UND 18. BEZIRK

Das erste Treffen nach der Pause begann vor verschlossenen Türen unseres Stammlokals, obwohl wir natürlich reserviert hatten.

Kurz entschlossen übersiedelten wir in ein anderes Lokal und genossen dort das lang vermisste gesellige Beisammensein in vollen Zügen.

WSR
www.wsr.co.at

WIENER SENIORENRING
1080 Wien, Loidoldgasse 4/4
Telefon: 406 02 98
E-Mail: wienerseniorenring@fpoe.at
Büro: MO bis DO von 9 bis 13 Uhr
Kontoverbindung | BIC: BKAUATWW
IBAN: AT641200022812207500

Liebe geschätzte Mitglieder des Wiener Seniorenringes!

Ich hoffe, Sie haben die heißen Sommertage gut verbracht und konnten eine erholsame Zeit genießen!

Wie schön, dass wir die Herbstsaison mit unserem traditionellen gemeinsamen Heurigen von Jugend und Senioren starten können. Das generationsübergreifende Zusammensein hat bei uns seinen festen Platz, es stärkt und bereichert unsere Gemeinschaft.

Auch in Wien beginnt die Herbstarbeit wieder und wir werden weiter mit ganzer Kraft für unsere Freiheitlichen Themen eintreten. Es gibt genug zu tun.

Wien hat sich in der Corona-Politik leider vollkommen dem Weg der Bundesregierung angeschlossen und steht nunmehr ebenso für den versteckten Impfzwang und jede Menge unnötiger Zwänge und Repressalien.

Immer klarer zeichnet sich der Spendenskandal des ehemaligen grünen Bausprechers Chorherr ab, der ganz nach dem Motto „Sie wünschen, wir widmen" Spendengelder für seine persönlichen Projekte angenommen hat.

Stellen Sie sich vor, ein Freiheitlicher hätte das getan, der Aufschrei der Medien wäre in einer anderen Lautstärke erfolgt! Wir fordern jetzt eine Untersuchungskommission zur Aufklärung dieser grünen Misswirtschaft. Das System Chorherr ist kein Einzelfall. Daher ist es hoch an der Zeit, dass Transparenz bei den Bauträger-Wettbewerben einzieht und vor allem im geförderten Wohnbau die Wiener rote Freunderlwirtschaft endlich abgestellt wird.

Dominik Nepp, MA | Stadtrat und Landesparteiobmann der FPÖ Wien

Mit großer Freude verfolge ich die vielen Aktivitäten unserer Senioren, die zeigen, dass es nicht auf das Lebensalter, sondern die Einstellung und innere Haltung ankommt. Sie alle sind ein wichtiger und unverzichtbarer Teil unserer freiheitlichen Gemeinschaft. Ich hoffe auf ein baldiges persönliches Wiedersehen und viele gute Gespräche!

Ihr Dominik Nepp | Stadtrat und Landesparteiobmann der FPÖ Wien

WSR
www.wsr.co.at

Wiener Seniorenring

Loidoldgasse 4/4, 1080 Wien
Telefon: 01 - 406 02 98 | Mail: wienerseniorenring@fpoe.at
Internet: www.wsr.co.at

BEITRITTSERKLÄRUNG

Vorname	Familienname	Titel
Geburtsdatum	Telefonnummer	E-Mailadresse
Postleitzahl Ort	Straße, Hausnummer, Stiege, Tür	

Ich erkläre mich zur Zahlung eines Mitgliedsbeitrages bereit. Die von mir angegebenen personenbezogenen Daten zum Zweck der Mitglieder- und Interessensverwaltung werden automationsunterstützt verarbeitet. Ich stimme zu, dass die angegebenen Daten zum Zweck der Zusendung von Informationsmaterial per Post, E-Mail, SMS oder WhatsApp verwendet werden: Post ❑ E-Mail ❑ SMS ❑ WhatsApp ❑. * Bitte ankreuzen! Diese Zustimmung kann jederzeit widerrufen werden. Die Zustimmung zur Zusendung von Werbung und Informationsmaterial ist keine Voraussetzung für die Mitgliedschaft beim WSR. Die Beitrittserklärung bitte vollständig ausgefüllt im Büro des Wiener Seniorenringes abgeben oder einsenden an: Wiener Seniorenring, Loidoldgasse 4/4, 1080 Wien

FPÖ Mitglied * ❑ ja ❑ nein * Zutreffendes bitte ankreuzen!	Ort, Datum Unterschrift

Bitte freimachen, falls Marke zur Hand!

An den
Wiener Seniorenring
(WSR)

Loidoldgasse 4/4
1080 Wien